

# HSP kurz + bündig

Neues vom Hamburger  
Spendenparlament

10 | 2022



Sommerspaß für Wilhelmsburger Kinder



# Hohe Fördersummen – neue Herausforderungen

Liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier, liebe Freunde und Förderer des Spendenparlaments,

auch in diesem Jahr können wir uns wieder über eine außerordentlich hohe Fördersumme von über 1 Million Euro freuen, allein rund 350.000 Euro davon für Projekte zugunsten Geflüchteter aus der Ukraine. Schon jetzt ist aber absehbar, dass erheblich gestiegene Lebenshaltungskosten soziale Probleme weiter verschärfen werden und daher alle, die gegen Armut, Obdachlosigkeit und Isolation kämpfen, vor großen Problemen stehen. Wie etwa die Hamburger Tafel, die über 60 Ausgabestellen in Hamburg beliefert. Da viele in der Weihnachtszeit geschlossen sind, wollen wir in der Novembersitzung einen Betrag von 80.000 Euro zur Abstimmung stellen, damit die Tafel 8.000 Pakete ausgeben kann, um diese Lücke zu schließen!

Um es kurz zu machen: Angesichts wachsender Herausforderungen brauchen wir auch im kommenden Jahr wieder Ihre Unterstützung! Gerade die Weihnachtszeit ist eine Zeit des Miteinanders, der Verbundenheit und auch des Helfens und Spendens. Also eine gute Gelegenheit, dafür zu werben, das Spendenparlament durch Mitgliedschaft, eine Spende oder auch testamentarisch zu unterstützen.

Wie wir mit unseren Einnahmen umgehen, zeigen die Artikel zur transparenten Wirtschaftsführung, zur Stiftung und zu erfolgreichen Förderungen. Ein Projekt mit einer enormen Strahlkraft für die Stadt, zu dem auch das HSP einen Beitrag geleistet hat, ist die Rathauspassage. Vielleicht haben Einige schon aus den Medien erfahren, dass die Renovierung voraussichtlich im Frühsommer fertig wird. Mehr dazu und was das für das Spendenparlament bedeutet finden Sie auf S. 3.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr bei bester Gesundheit.

Herzliche Grüße  
Ihr Vorstand

# Hamburgs soziales Herz wird attraktiver



Mitten in der Stadt, im Untergrund vor Hamburgs imposantem Rathaus schlägt das soziale Herz der Stadt, die Rathauspassage, die derzeit renoviert und vergrößert wird. Die Umbaukosten von rd. 4,65 Mio. Euro werden mit rd. 2,57 Mio. Euro aus öffentlichen Mitteln finanziert, den Innenausbau von ca. 1,83 Mio. Euro trägt die Passage gGmbH aus Spenden und Eigenmitteln, darunter einen Betrag von 100.000 Euro vom Spendenparlament für den Innenausbau und die Möblierung des Café- und Veranstaltungsraumes.

Wie „Hinz&Kunzt“ und das Spendenparlament ist auch die Rathauspassage eine Idee von Stephan Reimers – ein Ort der Begegnung für alle Hamburgerinnen und Hamburger. Er ermöglicht Langzeitarbeitslosen den Wiedereinstieg in den Beruf und ist für bedürftige und sozial engagierte Menschen ein Treffpunkt und Aufenthaltsort, der mit kostengünstiger Gastronomie, Second-Hand-Angebot und Gesprächskreisen viele soziale Dienstleistungen bereit hält. Beim Umbau entsteht nicht nur eine breite Fensterfront zum Alsterfleet – die größere Fläche macht die Passage auch zu einem Versammlungsort für soziale Projekte und Initiativen. Ein Schmuckstück wird das längste Bücherregal Hamburgs!



Damit unsere Mitglieder einen Eindruck von den neuen Flächen bekommen, gibt es vor der Eröffnung einen Besichtigungstermin exklusiv für das Spendenparlament. Wir werden rechtzeitig darüber informieren und dazu einladen!

## ► Stiftungshauptstadt Hamburg: Auch unsere Stiftung wächst



Sonderprogramm  
Corona: Bürger helfen  
Bürgern



Ukraine-Flüchtlinge:  
MUT Academie



„Heute spenden jede und jeder Zweite in Hamburg“, berichtete Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher auf dem Senatsempfang zu unserem 25jährigen Jubiläum. Tatsächlich ist Hamburg als reiche Stadt zu einer Hochburg der Stiftungen geworden: Knapp 1.500 sind hier beheimatet. Darunter auch die Stiftung Hamburger Spendenparlament, 2016 mit einem Vermögen von 2.850.000 Euro aus einem Nachlass gegründet und in enger Abstimmung und Personalunion mit dem Spendenparlament geführt. So kann sie dabei helfen, dass kein gutes Projekt gegen Armut, Obdachlosigkeit oder Isolation an Geldmangel scheitert. Denn angesichts wachsender Herausforderungen und einer Verdopplung der jährlichen Fördersumme innerhalb der letzten zehn Jahre reichen Mitgliedsbeiträge und gelegentliche Spenden nicht aus. Auch große wichtige Projekte wie das Corona-Sonderprogramm für Kinder und Jugendliche oder unsere schnelle unbürokratische Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine wären ohne die Stiftung nicht umzusetzen.

Daher freuen wir uns, dass trotz dieser Engagements unser Stiftungsvermögen durch Zustiftungen in Form von Schenkungen, Spenden oder Nachlässen gewachsen ist. Wer selbst über Schenkungen oder Nachlässe nachdenkt, kann sich gerne vom Stiftungsvorstand beraten lassen: [stiftung@spendenparlament.de](mailto:stiftung@spendenparlament.de).

## ► Effektiv fördern und sparsam wirtschaften

Umfassende Transparenz bei der Förderung von Projekten und der Wirtschaftsführung des Spendenparlaments und seiner Stiftung ist uns ein zentrales Anliegen. Deshalb ist es erstens wichtig, dass wir allen, die uns ihr Geld anvertrauen, zeigen können, wie effektiv wir mit den Mitteln wirtschaften, dass Projekte sorgfältig geprüft werden und nur dann Unterstützung erhalten, wenn sie nachhaltig und förderungswürdig sind. Dafür sorgen die Finanzkommission durch eine intensive Prüfung und die Mitglieder selbst, die über alle Projekte, die zur Förderung anstehen, informiert werden und abschließend entscheiden.

Zweitens ist es wichtig, dass wir sparsam und betriebswirtschaftlich effizient arbeiten, also die ordnungsgemäße Rechnungslegung und satzungsmäßige Mittelverwendung auch von einer unabhängigen Stelle sorgfältig geprüft wird. Die Prüfung der Jahresabschlüsse wird daher seit Gründung von namhaften Wirtschaftsprüfungsgesellschaften durchgeführt, obwohl wir zu dieser Prüfung nicht verpflichtet sind. Das gilt auch für die Stiftung des Spendenparlaments. Für das vergangene Jahr hat die Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft die Prüfung durchgeführt. Sowohl dem Verein als auch der Stiftung wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für 2021 ausgesprochen.

Da alle Aktiven beim Spendenparlament zudem ehrenamtlich arbeiten und Verwaltungskosten gesondert eingeworben werden, fließt nicht nur jeder Euro zu 100 Prozent in die Projektförderung, sondern Mitglieder und alle Spender können darauf vertrauen, dass die Mittel effizient, nachhaltig und sparsam eingesetzt werden.



**EBNER  
STOLZ**

## ► Vier soziale Projekte – Vier erfolgreiche Förderungen

Hat das Parlament eine Förderung genehmigt und ist das Geld ausgezahlt, sind die Projekte für unsere Mitglieder oft „Schnee von gestern“. Daher wollen wir hier hin und wieder kurz über die Umsetzung berichten. Schließlich müssen alle Projekte auch einen Verwendungsnachweis vorlegen. Vier aktuelle Beispiele:

### Spielplatzturm für Jenfeld

Kinder benachteiligter Familien aus Jenfeld freuen sich über ihren neuen Spielplatzturm. „DIE ARCHE Kinderstiftung – christliches Kinder- und Jugendwerk“, die wir schon mehrfach gefördert haben, hat dafür eine Spende eingeworben, der Rest von 10.100 Euro kam vom Spendenparlament.



### Sommercamp in Wilhelmsburg

Mehr als 100 Kinder aus den Stadtteilen Kirchdorf-Süd, Reiherstieg und Veddel, die teils mit Bussen abgeholt werden, haben an 13 Workshops zu Kunst, Kreativität, Bewegung des Sommercamps teilgenommen. Um das fehlende Drittel der Kosten zu decken, haben wir den Veranstalter Lüttville e.V. mit 16.000 Euro unterstützt.

### Barrierefreie Kirche für Alsterdorf

Die Kirche auf dem Gelände der Stiftung ist ein wichtiger Ort der Begegnung. Ausstattung mit Projektor, Objektiv, Beamerlift, Leinwand und zentraler Steuerung ermöglicht sehbehinderten und älteren Menschen die Teilnahme an Veranstaltungen, dafür gab es 19.390 Euro.

### Hilfe für 35 ukrainische Familien

Das Mehrgenerationenhaus in Billstedt hält Kontakt zu rund 35 ukrainischen Familien. Das breite Angebot zur Integration mit „Sprachcafé“, wöchentlicher „Eltern-Kind-Gruppe“ und mit „Familiensamstag“ ein- bis zweimal im Monat haben wir mit 24.000 Euro gefördert.



## ► Öffentlichkeitswirksames Parlament

**Das Spendenparlament lebt von der öffentlichen Präsenz – von Vorträgen bei Organisationen und Unternehmen, über Infostände bei Veranstaltungen bis hin zu Anzeigen, Zeitungsartikeln und TV-Berichten. Nur so gewinnen wir neue Mitglieder und neue Spenden. Wichtig ist auch die Zusammenarbeit in Aktionen, wie beim Stadtteilpreis der Hamburger Morgenpost oder den „Helping Hands“. Das Unternehmen Ströer, die Spezialisten für Außenwerbung, die bereits mehrmals kostenlos unsere Werbung platziert haben, werben mit der Aktion „Helping Hands“ für ehrenamtliches Engagement.**

Während dieses Jahres wurden zwölf ausgewählte Projekte oder ehrenamtliche Helfer in digitalen Werbeformaten von Ströer jeweils einen Monat lang vorgestellt und bei t-online interviewt. Für die zweite Runde hat die Jury wieder zwölf vorbildliche Aktivitäten ausgewählt, die dann 2023 im monatlichen Wechsel in digitalen Werbeformaten von Ströer herausgestellt werden.

Jurymitglied Uwe Kirchner, Vorstandsvorsitzender HSP: „Die Aktion ist großartig, weil sie das ehrenamtliche Engagement in der Gesellschaft stärkt. Damit liegt die Kampagne ganz auf unserer Linie, weil auch wir durch unsere Projektförderung das Ehrenamt maßgeblich unterstützen.“ Zur Jury gehören u. a. auch Mareike Engels, Vizepräsidentin der Bürgerschaft, Jörn Sturm von

„Hinz&Kunzt“, Carsten Neumann, Geschäftsführer Budnikowsky und Ivan Klasnic, ehemaliger Fußballprofi FC ST. Pauli und Werder Bremen.



Das Ströer-Team mit Mitgliedern der Jury



# Laufen für den guten Zweck in Altona: „Mottenburger Meile“

Nach sechsjähriger Pause fand am Abend des 20. August wieder Hamburgs kultiger Nachtlauf, die „Mottenburger Meile“ entlang der Elbe statt. Organisiert wurde die Veranstaltung unter anderem von Wolfgang Timm, Präsidiumsmitglied im Hamburger Leichtathletik-Verband e.V., der sich beim Aufbau über den Besuch zweier Altonaer freute: Bundeskanzler Olaf Scholz mit seiner Frau Britta Ernst. Am Start und Ziel beim Strandhaus „Brücke 10“ starteten dann abends knapp 100 Läuferinnen und Läufer und kehrten nach der Wende bei „Dill sin Döns“ in Nienstedten wieder zurück, auf den letzten hundert Metern ging's sogar durch eine Allee brennender Fackeln. Mit einer Strecke von 7,5 Kilometern wurde dabei eine alte „Preußische Meile“ zurückgelegt. Die Siegerin Tabea Themann brauchte dafür nur 27:40, Oliver Chyra 28:21 Minuten. Beide wurden traditionell mit einer guten



Organisator Wolfgang Timm mit den beiden Gewinnern

Flasche Wein geehrt. Und das Beste: Der Ertrag geht an das Spendenparlament, das Projekt „Stolpersteine“ und in die Förderung des Laufsports!

## Liken, posten und teilen!

Wer sich schnell über Aktuelles aus dem Spendenparlament informieren möchte, sollte immer mal wieder bei Facebook, Instagram und Twitter vorbeischauen.



Impressum: Hamburger Spendenparlament e. V.,  
Königstraße 54, 22767 Hamburg, 040/30620-319  
[www.spendenparlament.de](http://www.spendenparlament.de)

Verantwortlich: Uwe Kirchner, Vorsitzender des Vorstands  
Hamburger Volksbank: IBAN DE62 2019 0003 0019 1979 00  
Hamburger Sparkasse: IBAN DE48 2005 0550 1268 1100 44